FAZ DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 2020 · NR. 258 · SEITE 43

Schulpraktika trotz Pandemie

RHEIN-MAIN Leiter von Gymnasien sind skeptisch

Die Zeit zwischen den Herbstferien und dem Ende des ersten Schulhalbjahrs ist die Zeit der Betriebspraktika, bei denen Schüler zwei Wochen lang Einblicke in die Arbeitswelt bekommen sollen. Aber wegen der Pandemie bekommen derzeit viele Schüler Absagen von den Betrieben, die ihnen schon einen Praktikumsplatz zugesagt hatten. Andere finden gar nicht erst einen Platz. Dabei seien die Praktika eine „wichtige und sinnvolle Ergänzung zum Unterricht", sagt etwa Stefan Hald, der Leiter der Eichendorffschule in Kelkheim.

Die kooperative Gesamtschule im Main-Taunus-Kreis wird daher Anfang Dezember alle Neuntklässler fragen, ob sie einen Praktikumsplatz haben, und die Lage dann bewerten. Wenn zu wenige Schüler Zusagen von Betrieben haben, will der Schulleiter auf ein Projekt zur Berufsorientierung an der Schule „umschalten".

Diese Möglichkeit zeigt auch das hessische Kultusministerium auf. Wenn Schüler Plätze finden und die Hygienevorschriften in den Betrieben eingehalten werden können, sollen sie nach den Worten eines Sprechers auch zu Corona-Zeiten Erfahrungen in Betrieben sammeln. Wenn das nicht geht, sollen Schulen zum Beispiel an virtuellen Berufsbildungsmessen teilnehmen oder den Schülern einen virtuellen Austausch mit Unternehmen ermöglichen.

Wer kein Praktikum machen kann, soll im Zeugnis keine Nachteile haben: Dann vermerkt die Schule, dass ein Praktikum nicht möglich war – aus Gründen, die der Schüler nicht zu verantworten habe. Hauptschulen, an denen die Praktika früher stattfinden als etwa an Gymnasien, dürfen die Praktikumszeit in höhere Stufen verlegen – also in die Zeit nach Corona.

Die Leiter hessischer Gymnasien halten Schulpraktika in dieser Zeit für unverantwortlich. In einem Brief an Kultusminister Alexander Lorz (CDU) schreibt der Landesverband der Oberstudiendirektoren, das Festhalten an den Praktika bereite den Schulleitern wegen der Infektionszahlen große Sorge. „Ganze Jahrgänge schwärmen in Betriebe und Firmen aus, Lehrkräfte müssen die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler vor Ort besuchen." Die Schulleiter seien dafür verantwortlich, dass die Hygieneregeln eingehalten würden, könnten dies aber nicht gewährleisten. Deshalb fordern sie von Lorz, die Praktika in diesem Schuljahr auszusetzen. flf.